Nachrichten und Notizen = Echos et nouvelles

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **2 (1941)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

spektablen Einzugsgebiet von Balsthal/Langenthal/Basel und Zürich. Aus Zürich hatten wir einen Fagottisten und einen Oboisten, die wie alle Zuzüger in idealer Einstellung zu ihren Selbstkosten mitmachten. (Bravo! Red.) Bei solchem Idealismus durften wir auf das finanzielle Gelingen des Konzertes hoffen, welches bei einem Ausgabenposten von Fr. 1200.— mit einem kleinen Ueberschuß abschloß. Nun geht es unbeschwert unseren weiteren herrlichen Aufgaben entgegen: Ende November führen wir mit den Lehrergesangvereinen Solothurn, Langenthal und Olten die Es-Dur-Messe von Schubert und das Te Deum von Haydn in Solothurn, Olten und Langenthal auf. Zum Schluß unseres diesjährigen Arbeitsprogrammes steht leuchtend im Hintergrund die Aufführung von Haydns »Jahreszeiten« mit dem Gesangverein Olten im März. Wundervolle Aufgaben, die nur möglich sind durch die Leitung der Chöre durch unseren verehrten Herrn Direktor Ernst Kunz.«

Wir dürfen unseren Oltner Orchesterfreunden und ihrem sehr verdienten Dirigenten herzlich gratulieren und zwar nicht nur zu ihrem letzten großen Erfolg, sondern auch zu ihrer Arbeitsfreude und ihrem Eifer für die ideale Sache, die uns allen am Herzen liegt. Diese musikalisch ebenso anspruchsvolle wie ausgedehnte und fruchtbare Konzerttätigkeit verlangt von den Mitgliedern andauernden Fleiß und Hingabe. Dafür bietet sie ihnen eine künstlerische Befriedigung, die sie anderswo vergeblich suchen würden; sie gibt ihnen ferner das Bewußtsein, daß ihre Vereinigung ein wesentlicher und nicht wegzudenkender Faktor des öffentlichen Lebens bildet, der dazu beiträgt, das erreichte Kulturniveau zu erhalten und zu erhöhen.

Orchestre «L'Odéon», La Chaux-de-Fonds. Malgré les lacunes causées par le service militaire, l'Odéon a repris son activité et fixé son prochain concert, auquel le grand violoniste lausannois André de Ribaupierre prêtera son concours, au 16 novembre. Au programme le «Concerto» pour violon et orchestre de Beethoven et la «Symphonie en ut mineur» (avec orgue) de St. Saëns.

A. P.

Nachrichten und Notizen. — Echos et Nouvelles.

Zürich. Das Stadttheater eröffnete am 30. September die 50. Spielzeit im jetzigen Gebäude mit einer wirklich festlichen Aufführung von Verdis »Rigoletto«. Am 30. September 1891 wurde das Theater mit einem Festspiel von Meister Lothar Kempter eingeweiht, während die eigentliche Spielzeit am nächsten Tage mit einer Festaufführung von Wagners »Lohengrin« eröffnet wurde. Als neue Reprise nach »Rigoletto« hatten wir ausgezeichnete Aufführungen vom »Freischütz«, der Webers Waldromantik aufs neue hervorzauberte. Als Operettenvorstellung ging Kalmans »Czardasfürstin« in Szene und gab besonders den neuengagierten Sängerinnen Gelegenheit, sich dem Zürcher Publikum vorzustellen; der erste Eindruck war in jeder Beziehung ausgezeichnet. Den Kapellmeistern Denzler, Sturzenegger und Reinshagen, den Solisten und dem Orchester darf man zu den verdienten Erfolgen gratulieren.

Das Theaterorchester, mit seinen 63 ständigen Musikern und gelegentlichen Zuzügern kostet jährlich 305,000 Fr., die musikalische Leitung 53,000 Fr. und die Solisten 235,000 Fr. Der aus 36 Da-

men bestehende Theaterchor erhält 144,000 Fr. und das 16 Mitglieder zählende Ballett 68,000 Fr., während für technisches Personal und Bühnenarbeiter 350,000 Fr. erforderlich sind. Die gesamten Ausgaben der letzten Spielzeit beliefen sich auf den ansehnlichen Betrag von 1,820,000 Fr.

NOVA

Verlag Hug & Co., Zürich. Friedrich Hegar, dessen 100. Geburtstag in diesem Jahr durch zahlreiche, seinen Werken gewidmete Konzerte gefeiert wird, ist besonders durch seine reformatorische Tätigkeit auf dem Gebiet des Männerchorgesanges hervorgetreten; seine instrumentalen Kompositionen wurden weniger bekannt. Wir möchten deshalb auf sein **Op. 1,** ein etwas von Schumann beeinflußtes, musikalisch sehr wertvolles **»Scherzo« für Klavier** hinweisen . . . Ein neues, wertvolles Werk für fertige Pianisten: **Walter Lang, Op. 35, »Variationen«,** welches in rhythmischer, wie in harmonischer Beziehung sehr interessieren dürfte . . . Zu begrüßen ist die vorzügliche Neuausgabe des **»Jugend-Albums«** von **Tschaikowsky;** die reizvollen leichten Stücke eignen sich ebensogut für Hausmusik, wie für den Unterricht; sehr zu loben ist die sorgfältige Revision von Ad. Ruthardt . . . Etwas schwerer ist **W. Niemanns, Op. 64, Epheu und Rosen;** lyrische Stücke für musikalische Spieler . . . Von großem instruktivem Wert sind auch die hübschen Kinderstücke von **Hch. Pestalozzi, Op. 30, »Elfen und Zwerge«,** die begabten Debütanten große Freude machen dürften . . . Der 2. Band des **»Neuen Schweizer Marschalbums«** enthält, wie der 1. Band, 16 gute Märsche Schweizer Komponisten in vorzüglichem Klaviersatz von Fritz Niggli . . . Die Sammlung **»50 der beliebtesten Schweizerlieder«** von **B. Kühne** für **Violine und Klavier** verdient größte Beachtung; der verdiente Volksliedforscher, der vor 20 Jahren verstorbene Zuger Musikdirektor Kühne hat zu diesen Liedern eine gut klingende Klavierbegleitung gesetzt, so daß sie auch in dieser Form weiteste Verbreitung verdienen . . . Größere technische Ansprüche stellt das klassische **»Violinalbum«** von **C. Witting,** das z. T. wenig bekannte Sätze der Konzertliteratur in sorgfältiger Bearbeitung enthält.

Musikbücher. Belletristik. Der **Verlag Wilhelm Frick, Wien,** gibt »Breviere« heraus, die wir allen Lesern warm empfehlen können. Wir nennen zuerst **R. Tenscherts »Musikbrevier«,** in welchem in amüsanter, aber auf solidem Grund stehender Weise über Musik und Musiker geplaudert wird. In den zahlreichen Kapiteln dieses höchst lehrreichen Buches, das aber nie lehrhaft wirkt, ist eine Unsumme musikalischen Wissens enthalten und auch der Humor kommt nicht zu kurz . . . In ähnlicher Art unterrichten **Pirchans Bücher: »Künstlerbrevier« und »Bühnenbrevier«** über Malerei und Bildhauerei und über Bühnenkunst und ihre Meister. Diese Bücher sind fesselnd von der ersten bis zur letzten Seite und der Autor versteht es, auch in Form unterhaltender Anekdoten zu belehren. Von diesen drei Brevieren können wir nur sagen: Zugreifen und lesen.

Verlag der Evangelischen Gesellschaft, St. Gallen. In **»Fred Eschers Liebe«** schildert **Ernst Waller** das Leben eines Arztes, dessen Liebe zwischen zwei Mädchen schwankt: durch einen Freund verliert er das eine und der Tod entreißt ihm das zweite Mädchen. Das Leid lehrt ihn